

# MANAGEMENT & KRANKENHAUS

20. Jahrgang

10/2001

INFORMATIONSDIENST FÜR ALLE FÜHRUNGSKRÄFTE IM GESUNDHEITSWESEN

## Qualitätsmanagement und DRGs

Sich kritisch der eigenen Entscheidungsgrundlagen versichern, ist wichtiges Mittel zur Veränderung in Institutionen. Dabei kommt man letztlich stets auf Fragen der Organisationsentwicklung zurück.

Seite 51



## Zwischen Anspruch und Erfolg

In diesem Spannungsfeld wird während der 65. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie einer der Schwerpunkte auf der belegbaren Qualität unfallchirurgischer Behandlungsmethoden liegen.

Seite 20



## Was kommt nach der Genomforschung?

Proteomics ist die Schlüsseltechnologie, die eine Analyse der Gesamtheit der Proteine in Zelltypen etc. ermöglicht. Neue Biomarker zum frühzeitigen Nachweis von Erkrankungen können identifiziert werden.

Seite 37



## TICKER

SKG

### Attraktivität der Pflegeberufe steigern

Die Saarländische Krankenhausgesellschaft (SKG) widersprach dem Vorwurf, dass zunehmend unqualifizierte Pflegekräfte in Kliniken eingestellt würden. Es sei im Saarland lange Zeit so gewesen, dass die Anzahl qualifizierter Angebote geringer war als die Anzahl der auf dem Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Arbeitskräfte. Die Nachfrage nach der Pflege ist bei gleichbleiben-

## ZB MED

# FPG begrüßt

Am 29. August 2001 ist vom Regierungskabinett das „Gesetz zur Einführung des diagnose-orientierten Fallpauschalensystems für Krankenhäuser (Fallpauschalengesetz – FPG) beschlossen worden. Der Grundansatz dieses Gesetzgebungsvorhabens ist richtig und unverzichtbar. Wir brauchen ein Krankenhausvergütungssystem, das eine bessere Allokation der vorhandenen, knappen Ressourcen sicher

ge der parlamentarischen Beratungen. Auch wenn die HKG das Fallpauschalensystem begrüßt, müssen neben den Fallpauschalen auch andere Vergütungselemente zugelassen werden, z. B. für die Sicherstellung von Innovationen und des medizinischen Fortschritts. Es ist eine Illusion zu glauben, dass das neue Vergütungssystem kurzfristig eine umfassende Abbildung des differenzierten Leistungsspektrums der Krankenhausmedizin ermöglicht. Daher begrüßt die HKG, dass in dem Gesetzentwurf Öffnungs-

re Prüf- und Eingriffsbefugnisse im Rahmen der Krankenhausbehandlung erhalten soll. Wenn der MDK zu flächendeckenden Prüfungen der Krankenhäuser ermächtigt wird, ohne dass hierfür ein Anlass nötig ist, so wird dies dazu führen, dass die Ärzte einen immer größeren Teil ihrer Arbeitszeit quasi für Verwaltungsaufgaben am grünen Tisch verwenden müssen – zu Lasten der Patienten. Solche Regelungen sollten mit mehr Augenmaß getroffen werden. Von langfristiger entscheidender Bedeutung ist die

